

PRESSEKONFERENZ



Projekt Neuland +:
Modernisierung Linz Verschiebebahnhof Stadthafen
und Ausbau Containerterminal
Status und Ausblick



**Co-financed by the Connecting Europe
Facility of the European Union**

14. Juni 2018

Die Zukunft beginnt im Hafen Linz

Das Hafenviertel zählt zu den spannendsten Entwicklungsarealen des Linzer Stadtgebietes und für die Wirtschaftsregion Linz bedeutend. Um die Zukunft des Standortes abzusichern wurde der Öffentlichkeit 2014 ein Masterplan präsentiert und darauf aufbauend das „Projekt Neuland“ ins Leben gerufen.

„Das Linzer Hafenviertel hat sich in den vergangenen Jahren bereits zu einem Ort entwickelt, wo Industrie mit Kultur verschmilzt. In Zukunft soll der Linzer Osten noch weiter belebt werden. Er soll zu einem Platz werden, wo für vielfältige Interessen Platz ist. Freizeit, Kultur und Industrie sollen das Gebiet zwischen Winterhafen und Voestgelände noch weiter beleben. Mit dem ‚Projekt Neuland‘ zeigt die LINZ AG, dass sehr viel Potenzial in diesem Gebiet steckt. Schrittweise entstehen derzeit die geplanten Bauvorhaben. Der Umbau der ehemaligen Obst- und Gemüsehalle ist nahezu abgeschlossen. Die Errichtung des neuen Parkdecks sowie die Tiefgarage stehen kurz vor Baubeginn. Baustein um Baustein entwickelt sich das Hafensreal. Highlight wird aber sicherlich der neue Hafenturm, das Hafenportal sowie die neue Speziellagerhalle werden. Bei letzterem ist geplant, dass die Dachflächen öffentlich zugänglich werden. Auf 17 Meter Höhe soll hier ein kultureller Hotspot entstehen“, betont Bürgermeister **Klaus Luger**. Des Weiteren ist der Linzer Bürgermeister davon überzeugt, dass *„die Investitionen in dieses Projekt zudem eine wesentliche Voraussetzung für die Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Linz bilden. Sie sichern nicht nur Arbeitsplätze, sondern tragen auch dazu bei, dass die Stadt Linz mit den umfangreichen Investitionen in die Infrastruktur einen attraktiven und wettbewerbsfähigen Industriestandort anbieten kann, der erfolgreich wahrgenommen wird.“*

Nunmehr werden zwei weitere Phasen aus dem Masterplan schneller als geplant zur Umsetzung gebracht:

„Projekt Neuland +“: Modernisierung „Linz Verschiebebahnhof Stadthafen“ und „Ausbau Containerterminal“.

LINZ AG-Generaldirektor DI **Erich Haider** meint dazu: *„Langfristige Vorhaben wie sie aktuell bzw. in naher Zukunft im HAFEN LINZ umgesetzt werden, sind auch für einen erfahrenen Infrastrukturpartner wie die LINZ AG etwas Besonderes. Die nächsten Monate bzw. Jahre werden von beachtlicher Bautätigkeit rund um die schrittweise **Realisierung von ‚Projekt Neuland +‘** mit der Erweiterung und der Modernisierung des **‚Linz Verschiebebahnhofs Stadthafen‘** sowie dem **Ausbau des Containerterminals** geprägt sein“.*

„Beide Projekte tragen maßgebend zur Sicherung des Wirtschaftsstandorts bei. Die Highlights für den LINZ AG HAFEN liegen in der Elektrifizierung des gesamten Linz Verschiebebahnhofs Stadthafen und des Containerterminals sowie im zukunftsorientierten Ausbau beider Anlagen. In diesem Sinne sorgen die zugesprochenen Fördermittel wie die bedeutende EU-Förderung von 20 Prozent der anerkannten Projekte für Rückenwind. Insgesamt ermöglicht ein Finanzierungsmix aus LINZ AG-Finanzierung, ÖBB-Finanzierung, EU-Infrastrukturförderungen und langfristigen Projektdarlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) die nachhaltig angelegte Weiterentwicklung der Hafeninfrastuktur. Die Zukunft hat im Hafen Linz längst begonnen, aktuell nimmt sie richtig Fahrt auf.“

Wichtige Beschlüsse im LINZ AG-Aufsichtsrat

In der letzten LINZ AG-Aufsichtsratssitzung am 24. April 2018 wurden wichtige Beschlüsse für die LINZ AG LOGISTIK Gruppe und speziell für das „Projekt Neuland bzw. Neuland +“ gefasst. Im betriebswirtschaftlichen Bereich geht es darum, die Angebotspalette zu erweitern sowie die Konkurrenzfähigkeit und die Effizienz des Logistikstandortes Linz erheblich zu steigern.

„Projekt Neuland +“: Ausbau und Modernisierung „Linz Verschiebebahnhof Stadthafen“

Im Zuge einer Modernisierungsoffensive hat die ÖBB-Infrastruktur AG den Ausbau beziehungsweise die Modernisierung des „Linz Verschiebebahnhofs Stadthafen“ (= Vbf. Stadthafen) beschlossen.

Der Vbf. Stadthafen umfasst Anlagenteile der ÖBB-Infrastruktur AG und der Anschlussbahn der LINZ SERVICE GmbH/Bereich HAFEN. Die Realisierung des Projektes ist in den Jahren 2019 bis 2022 geplant.

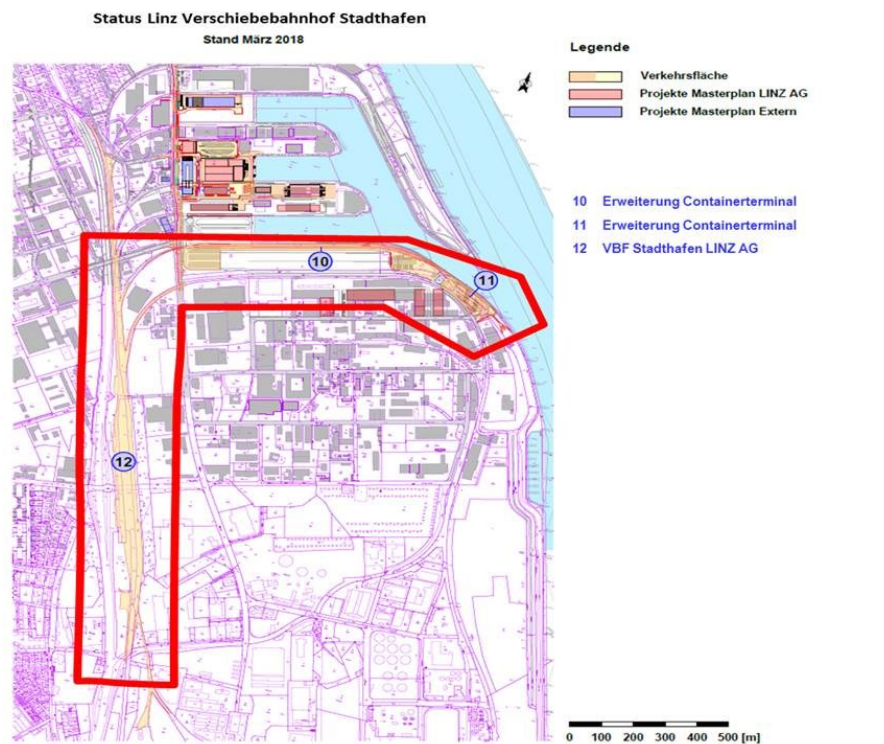
Bildtext: Visualisierung des Projekts Vbf. Stadthafen

Fotorechte: ÖBB/ZT Donau



DI Dr. **Hubert Hager**, Geschäftsbereichsleiter Neu-/Ausbau der ÖBB-Infrastruktur AG: *„Mit der Investition in die Modernisierung von Linz Vbf. Stadthafen leisten die ÖBB einen weiteren Beitrag zur raschen und effizienten Versorgung des Industriestandortes Linz mit Gütern. Der Um- und Ausbau ermöglicht künftig eine einfachere und schnellere Betriebsabwicklung, was nicht nur dem stetig wachsenden Containerumschlag entgegenkommt, sondern auch einen Beitrag zu mehr Sicherheit im Betrieb ermöglicht. Nicht zuletzt profitiert auch das neue Stadtentwicklungsgebiet von einem modernen, dem Stand der Technik angepassten Verschubbahnhof, bei dem der Verschubaufwand deutlich reduziert und damit weniger Lärmemissionen für die dort arbeitenden und wohnenden Menschen anfallen.“*

Projektumfang

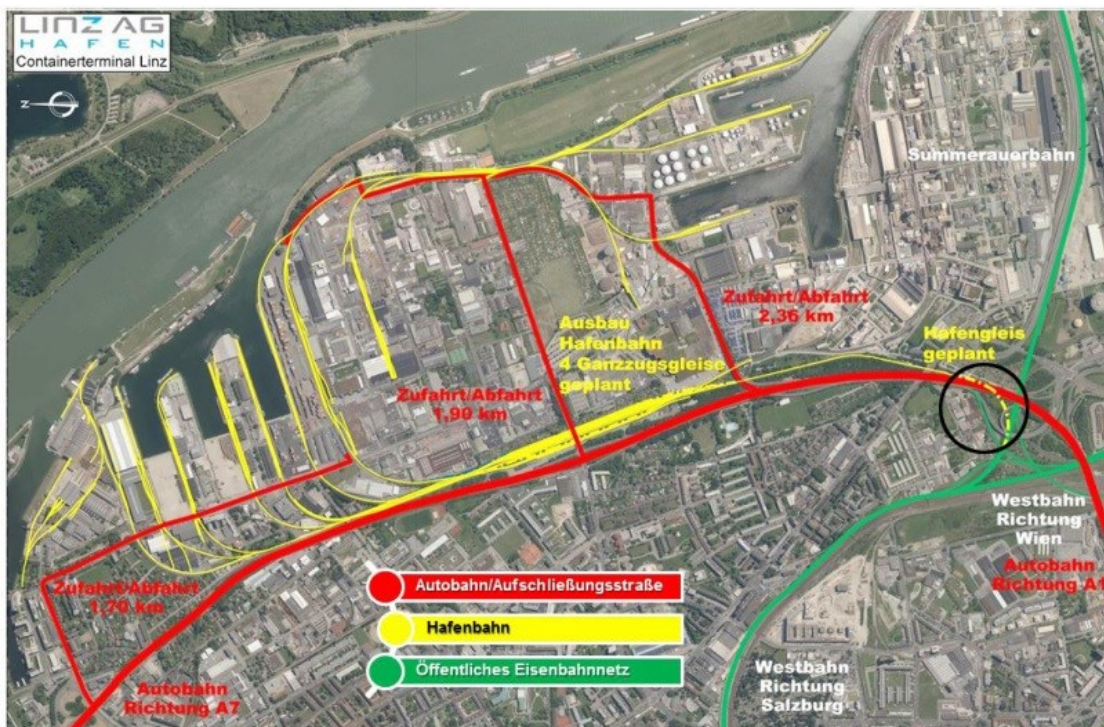


Bildtext:

Planbild „Status Ausbau Linz Vbf Stadthafen“
(Stand März 2018)

Fotorechte: LINZ AG

Um eine effiziente und rasche Betriebsführung zu gewährleisten, wird die Sicherungsanlage erneuert. Damit kann der Bahnhof vom Zentralstellwerk Linz Vbf. ferngesteuert werden. Zusätzlich ist vorgesehen, vorhandene Gleise auf Ganzzuglänge auszubauen sowie ein neues, zusätzliches Ganzzugsgleis zu errichten. Im Zuge des Ausbaus wird **der gesamte Vbf. Stadthafen elektrifiziert**. Damit entfällt der bisherige zeitaufwändige Lok-Wechsel von E-Lok zu Diesel-Lok. Zur Beschleunigung und Optimierung der Betriebsabwicklung ist eine **neue Schleife Richtung Linz Hbf.** geplant. Dadurch können Verkehre von/nach Westen ohne Stürzen (an- bzw. abkuppeln einer Lok) in „Linz Verschiebebahnhof West“ in den Vbf. Stadthafen durchgeführt werden. Dies führt zu einer hohen Zeitersparnis und zu einer wesentlichen Entlastung des Verschiebebahnhofs West.



Bildtext: Ortho-Abb. mit grafischer Darstellung Vbf. Stadthafen mit neuer Schleife (siehe Kreis rechts im Bild) **Fotonachweis:** LINZ AG

Kosten und EU-Förderung

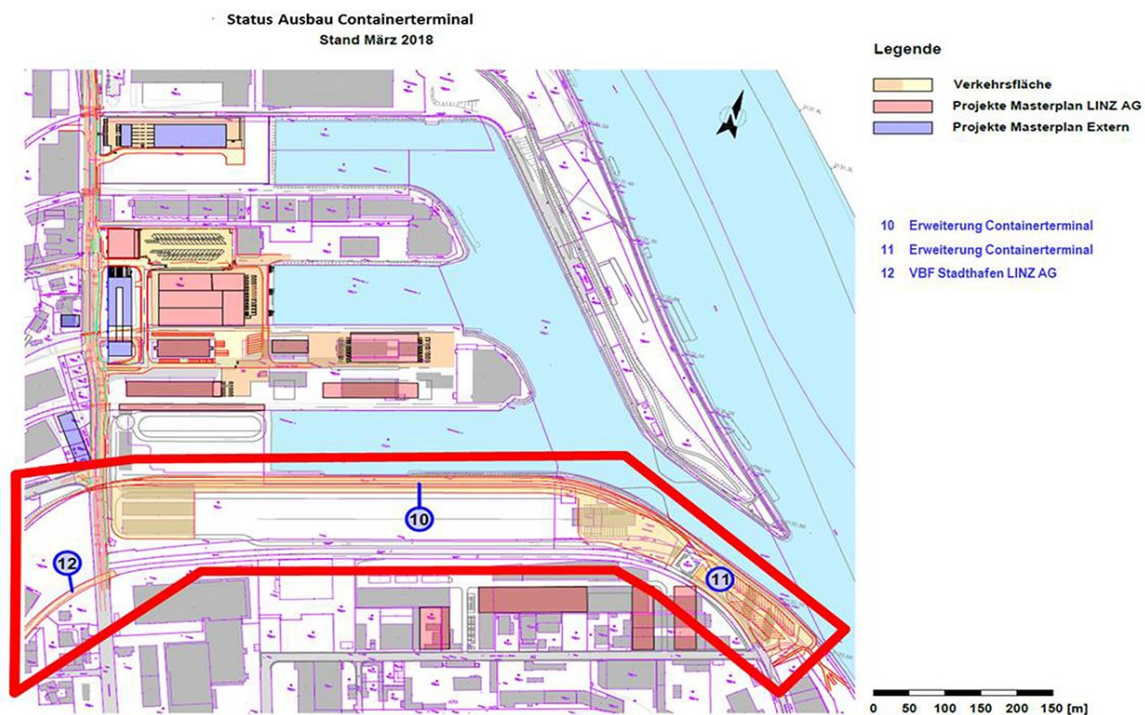
Die Gesamtkosten der Modernisierung des Vbf. Stadthafen belaufen sich auf rund 43 Mio. Euro. Die wesentlichen Umbauarbeiten werden durch die ÖBB-Infrastruktur AG abgewickelt und der LINZ SERVICE GmbH/Bereich HAFEN gemäß einem Anteil von rund 11,2 Mio. Euro (Preisbasis 1.1.2017) weiterverrechnet. Zusätzlich zu diesem Kostenanteil wird die LINZ SERVICE GmbH/Bereich HAFEN selbst eine Fernwärmeleitung umlegen und die Elektrifizierung vom Vbf. Stadthafen zum Containerterminal vornehmen. Hierfür fallen zusätzliche Kosten in Höhe von rund 3,8 Mio. Euro an. Das Gesamt-Investitionsvolumen der LINZ SERVICE GmbH/Bereich HAFEN beläuft sich somit auf rund 15 Mio. Euro.

Der EU-Förderantrag für das Gesamtprojekt Vbf. Stadthafen wurde im Rahmen der „Connecting Europe Facility (CEF)“ mit einer Förderhöhe von 20 Prozent genehmigt.

„Projekt Neuland +“: Ausbau Containerterminal

Der Linzer Containerterminal entwickelt sich wirtschaftlich sehr gut – die Umschlagszahlen sind konstant auf hohem Niveau. Der LINZ AG HAFEN hat mit vier neuen Zugsparen bzw. acht neuen Zügen zwischen Linz - Koper (Slowenien) aktuell seine Wettbewerbsfähigkeit unterstrichen. Auch die Zusammenarbeit mit der Stahlindustrie entwickelt sich sehr vielversprechend. In Kooperation mit einem angesiedelten Logistiker ist es gelungen, ein stetig wachsendes Geschäft für den Umschlag von Gütern (Stahlcoils bzw. -bleche in Container) der voestalpine aufzubauen. Generell ist die Nachfrage seitens der Wirtschaft hoch. Um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben, besteht beim Containerterminal nun weiterer Ausbaubedarf. Die Umsetzung des Projektes ist in den Jahren 2019 bis 2021 geplant.

Projektumfang



Bildtext: Planbild „Status Ausbau Containerterminal“ (Stand März 2018)

Fotorechte: LINZ AG

Auf der Bestandsfläche, entlang der Industriezeile, werden drei alte Leichtbau-lagerhallen abgebrochen, um die **bestehende Kranbahn verlängern und einen zweiten Containerportalkran** (RMG = rail mounted gantry crane) errichten zu können. Durch diesen zweiten Containerportalkran reduziert sich die Gefahr eines Betriebsstillstandes im Falle eines Kranausfalls. Darüber hinaus entfallen zwei dieselbetriebene Reach Stacker (= Containerstapler) und es entsteht eine zusätzliche Lagerfläche für rund 1.700 TEU (= Twenty-foot Equivalent Unit, internationale Bezeichnung für einen 20-Fuß-ISO-Container). Im Terminalbereich wird das **Gleis 2G auf Ganzzugslänge verlängert** und **zwei weitere Ganzzugsgleise (Gleis 3G und 4G) sollen neu errichtet werden**. Damit stehen insgesamt vier Ganzzugsgleise am Terminal zur Verfügung. Dadurch ist der parallele Umschlag (Schiene/Schiene) möglich, wodurch man eine Hub-Funktion darstellt und so neue Kunden akquirieren kann. Am Ende der verlängerten Kranbahn ist **eine zusätzliche Containerreparaturhalle geplant**, da unser Partner in diesem Bereich im Rahmen des weiteren Stahlgeschäftsbaus die bestehende Containerreparaturhalle an der Industriezeile anmietet.

Elektrifizierung und neuer Einfahrtsbereich

Nach der Elektrifizierung des „Linz Verschiebebahnhof Stadthafen“ erfolgt im Anschluss die **Elektrifizierung des Containerterminals**. Damit verringern sich die Kosten der Eisenbahnverkehrsunternehmen für den Verschub erheblich. Mit dieser neuen Serviceleistung kann sich der Containerterminal am Markt deutlich konkurrenzfähiger präsentieren.

Bisher fahren die LKWs unkontrolliert direkt auf das Gelände des Containerterminals. Im Rahmen der AEO-Zertifizierung (= Authorized Economic Operator; mit dem AEO-Zertifikat besitzt das Terminal den Status als „Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter“) sind die Frachtpapiere der betreffenden Container aber vor einem Zutritt zu prüfen. Daher soll ein asphaltierter, beleuchteter sowie abgesperrter Bereich außerhalb des Terminals geschaffen werden. Im derzeitigen Einfahrtsbereich können Grundstücke (rund 8.700 m²) von der Stadt Linz erworben werden um diesen notwendigen Vorstaubereich inkl. Sanitäreinrichtungen für die Fahrer realisieren zu können.

Kosten und EU-Förderung

Für den Ausbau des Containerterminals ist ein Investitionsvolumen in Höhe von rund 21,0 Mio. Euro erforderlich.

Der EU-Förderantrag im Rahmen der „**Connecting Europe Facility (CEF)**“ mit einer Förderhöhe von 20 Prozent wurde genehmigt. Im Rahmen des eingereichten Projektes bedeutet das eine EU-Förderung von rund 3,5 Mio. Euro für den Ausbau des Containerterminals.



Bildtext: Der Ausbau des Containerterminals ermöglicht eine Erweiterung der Angebotspalette und sorgt für eine erhebliche Effizienzsteigerung des Standortes.

Fotorechte: LINZ AG

„Projekt Neuland“ – Status und Ausblick

Um die Zukunft des Standortes abzusichern wurde 2014 der Öffentlichkeit ein Masterplan präsentiert und darauf aufbauend das „Projekt Neuland“ ins Leben gerufen. Neben der Expansion des Linzer Handelshafens in Richtung Logistik & Dienstleistung ist auch eine architektonische Aufwertung des Stadtteils mittels verschiedener Neubauten geplant. Ziel ist eine städtebauliche Entwicklung, verbunden mit der teilweisen Nutzung des Hafengebietes durch die Bevölkerung. Mittels richtungsweisender Architektur sind Betriebsgelände und öffentlicher Raum mit Wasserzugang zur gleichen Zeit am selben Ort möglich. Diese doppelte Nutzung ist für Linz einzigartig und verleiht dem Hafen einen unverwechselbaren Charakter.

Insgesamt stellt das Projekt Neuland die städtebaulich logische Weiterentwicklung des Stadtzentrums Richtung Osten dar – ausgehend vom Hauptplatz über die Tabakfabrik zum Posthof und letztendlich bis hin zur Donau.

Mit dem Projekt Neuland entwickelt sich das gesamte Areal in den kommenden Jahren zu einem lebendigen, urbanen Treffpunkt von Öffentlichkeit, Freizeit, Gewerbe und Industrie.

Neues Bürogebäude kurz vor Fertigstellung

Die Umsetzung der geplanten Bauvorhaben erfolgt schrittweise – in einzelnen, zeitlich aufeinander abgestimmten Modulen. Bereits im April 2016 hat der LINZ AG-Aufsichtsrat die Phase 1 mit einer Nettoinvestitionssumme von rund 81 Millionen Euro genehmigt. Nach umfangreichen Planungsarbeiten haben Ende Jänner 2017 die Baumaßnahmen an der ehemaligen Obst- und Gemüsehalle, mit der Bezeichnung Lagerhaus II-7, begonnen. Da das vorhandene Lagerhaus an der Regensburger Straße 3 den aktuellen Lagerlogistik-Anforderungen nicht mehr entsprach, fiel die Entscheidung zum Umbau in ein Gebäude mit modernsten Büroflächen. Aktuell stehen die

Bauarbeiten kurz vor Abschluss. Bereits im Juli 2018 können die ersten Mieter ihr neues Quartier beziehen. Dann beherbergt das neue Haus die Hafendirektion, die Schifffahrtsaufsicht, den Zoll, ein bereits im Hafen angesiedeltes sowie ein neues Unternehmen. Insgesamt hat die LINZ AG in den Umbau der alten Obst- und Gemüsehalle zum topmodernen Bürogebäude knapp acht Millionen Euro investiert.



Bildtext: Bereits im Juli können die ersten Mieter in das neue Bürogebäude an der Regensburger Straße 3 einziehen.

Fotorechte: LINZ AG

Parkdeck, Tiefgarage und Ingate

An der Industriezeile, direkt gegenüber der Einfahrt zum Posthof, entsteht das neue Parkdeck – eine Hochgarage mit sieben Ebenen. In östlicher Richtung angrenzend wird das neue Ingate errichtet. Dabei handelt es sich um eine zentrale Anmeldestelle für alle ankommenden LKWs. Um Wartezeiten und lange Wegstrecken im Hafensareal zu vermeiden werden von hier aus alle Lieferungen schnell und unkompliziert zu den jeweiligen Lagerhallen – ihren endgültigen Bestimmungsorten – geführt. Unter dem Ingate und dem Parkdeck ist eine Tiefgarage mit einem Untergeschoß geplant. Insgesamt bieten Parkdeck und Tiefgarage Platz für 650 Fahrzeuge. Die Stellflächen sind in erster Linie für die im Hafen angesiedelten Betriebe gedacht. Zirka 180 Stellplätze stehen jedoch für die Öffentlichkeit als Kurzparkplätze zur Verfügung. So finden etwa die Besucher des Posthofs künftig ausreichend Parkmöglichkeiten. Die Bauarbeiten stehen kurz vor Beginn. Voraussichtlich Ende 2019 werden Tiefgarage, Parkdeck sowie Ingate ihrer endgültigen Bestimmung übergeben.



Bildtext: Die neue Hochgarage erhält eine durchscheinende Metallfassade, welche die „Stahl“-Affinität der Stadt Linz widerspiegeln soll.

Fotorechte: © schneider-consult

Ein neuer Stadtteil entsteht

Im Masterplan wurde als Grundidee die Entstehung eines neuen Stadtteils formuliert. Das „Projekt Neuland“ greift diese Idee weiter auf. So soll das Hafenviertel mittels drei markanten Neubauten, dem **Hafenturm**, dem **Hafenportal** sowie einer neuen **Speziallagerhalle**, eine architektonische Aufwertung erfahren. Die neuen Bauwerke sind entlang der Industriezeile auf Höhe des Hafenbeckens 2 situiert und schlagen von Westen nach Osten – im wahrsten Sinne des Wortes – eine Brücke vom Posthof bis hin zum Hafenbecken 2. Dieser Bereich wird als „Freizeitachse“ bezeichnet und bietet der Bevölkerung die Möglichkeit, das Hafenviertel zu erleben – getrennt vom unabhängig stattfindenden Hafenbetrieb.

Speziallagerhalle in Planung

Auf der Verlandungsfläche im Hafenbecken 2 soll eine neue Spezialegerhalle für Tiefkühl- und Pharmaprodukte entstehen. Die Errichtung der neuen Halle bildet eine wesentliche Säule der wirtschaftlichen Expansions-Strategie der LINZ AG LOGISTIK Gruppe im Bereich Lagerlogistik. Die Planungsarbeiten für den Bau der neuen Halle laufen auf Hochtouren. So wird derzeit intensiv am Logistikkonzept für das neue Gebäude gefeilt. Aus derzeitiger Sicht könnten die Bauarbeiten Mitte 2019 beginnen.

Eine neue Attraktion entsteht

Die Dachflächen der neuen Spezialegerhalle werden „begehbar“ ausgeführt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In zirka 17 Metern Höhe soll eine parkähnliche Fläche entstehen. Angedacht ist die Errichtung von Grünzonen mit Spazierwegen und verschiedenen Verweilbereichen. So könnten beispielsweise kleinere, temporäre Veranstaltungen oder verschiedene Sport- und Freizeitaktivitäten hier stattfinden. Angedacht ist auch der Bau eines brückenähnlichen Steges in Richtung Wasser zum Hafenbecken 2. Auf die Hallendächer gelangt man über einen Lift oder über eine Brücke, die Richtung

Westen zum Hafenportal führt. Die endgültige Gestaltung der Dachfläche steht derzeit noch nicht fest, da im Vorfeld das Logistikkonzept der Lagerhalle fertig geplant werden muss.

Hafenportal und Hafenturm

Die beiden Neubauten bilden das Zentrum des neuen Stadtteils. Das Hafenportal ist als markanter Neubau geplant, der in erster Linie modernste Büroflächen beinhaltet, aber auch Platz für Nahversorger und Gastronomiebetriebe bietet. Die Fertigstellung der Einreichplanung im Auftrag der LINZ SERVICE GmbH/Bereich HAFEN ist für Ende 2018 vorgesehen. Unter dem Hafenportal ist eine neue Tiefgarage situiert. Für den öffentlichen Verkehr entsteht in einem ausgenommenen Gebäudeteil auch eine neue Haltestelle für die Busse der LINZ LINIEN. Direkt gegenüber, auf der anderen Seite der Industriezeile und mittels einer Brücke mit dem Hafenportal verbunden, soll sich der Hafenturm erheben. Er stellt einen idealen Standort für ein Businesshotel dar. Im Endausbau ist eine begehbare Verbindung vom Posthof über Hafenturm, Hafenportal und Lagerhalle bis hin zur Wasserfläche möglich. Da es sich bei Hafenturm und Hafenportal nicht um betriebliche Investitionen seitens der LINZ AG LOGISTIK Gruppe handelt, sollen diese Bauwerke durch private Investoren errichtet werden. Die



Suche nach potentiellen Projektentwicklern ist bereits voll angelaufen.

Bildtext: Hafenturm und Hafenportal sollen das Hafenviertel architektonisch

aufwerten. Hier die Neubauten laut Rendering vom Masterplan (Stand: 2014).

Fotorechte: LINZ AG

Finanzierung – Bedeutende Förderungen

Ein Finanzierungsmix aus LINZ AG-Finanzierung, ÖBB-Finanzierung, EU-Infrastrukturförderungen und langfristigen Projektdarlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB) ermöglicht die nachhaltig angelegte Weiterentwicklung der Hafeninfrastuktur in den Bereichen „**Projekt Neuland**“, „**Modernisierung Linz Verschiebebahnhof Stadthafen**“ und „**Ausbau Containerterminal**“.

Finanzierungsvereinbarung – Projektdarlehen

Zur langfristigen Absicherung der für die Stadt Linz strategisch wichtigen Infrastrukturprojekte im Hafen Linz konnte mit der EU-Förderbank eine günstige Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen werden. Voraussetzung war, dass sich die Hafenprojekte förderungswürdig im Sinne der EIB-Kriterien erwiesen. Bei der Projektprüfung waren technische und wirtschaftliche Komponenten genauso entscheidend wie die Auswirkungen auf die Umwelt oder übergeordnete EU-Ziele.

Die Mitfinanzierung durch die Europäische Investitionsbank (EIB) für rund 50 Prozent des Gesamtinvestitionsvolumens ermöglicht der LINZ AG die Finanzierungssicherheit basierend auf einer sehr vorteilhaften Fixzinskondition und einer langen Laufzeit.

Darüber hinaus wurde besonderes Augenmerk auf mögliche Förderungen gelegt. So wurde der EU-Förderantrag im Rahmen der „Connecting Europe Facility (CEF)“ mit einer Förderhöhe von 20 Prozent genehmigt.

Internationale Förderungen

Im Bereich der **internationalen Förderungen** wurde der LINZ SERVICE GmbH für den Bereich HAFEN im Rahmen der „**Connecting Europe Facility (CEF)**“ eine EU-Förderung in Höhe von 20 Prozent der anerkannten Projekte in Gesamthöhe von rund 24,6 Mio. Euro (Investitionsprojekte in Höhe von 122,9 Mio. Euro) zuerkannt. Die Verträge für diese Förderung sind bereits abgestimmt und wurden Ende März unterschrieben. Ein Teil dieser Förderung entfällt auf den Kooperationspartner ÖBB-Infrastruktur AG für die Modernisierung bzw. die Erweiterung des „Linz Verschiebebahnhof Stadthafen“, sodass für die Projekte der LINZ SERVICE GmbH/Bereich HAFEN rund 18,8 Mio. Euro Förderung verbleiben.

Nationale Förderungen

Bei den **nationalen Förderungen** wurden mit dem BMVIT bereits Förderungen in Höhe von rund 2,3 Mio. Euro vertraglich vereinbart. Weitere bereits eingereichte Förderungen in Höhe von rund 2,4 Mio. Euro sind durch den Beirat bereits genehmigt und werden demnächst vertraglich fixiert.

Insgesamt betrachtet stellen diese Förderungen einen wichtigen finanziellen Beitrag für das „Projekt Neuland“, den Ausbau des Containerterminals und die Modernisierung des „Linz Verschiebebahnhof Stadthafen“ dar.

Strategie des Linzer Hafens

Der Hafen Linz ist der größte Binnenhafen an der oberen Donau und ein wichtiges internationales und regionales Wirtschaftszentrum. Mit seiner idealen geographischen Lage als Schnittpunkt von mehreren TEN-T Korridoren (Trans European Network – Transport) bildet der Linzer Hafen eine zentrale Rolle als Standort für internationale und regionale Logistik- und Transportleistungen. Eine Reihe von Untersuchungen bestätigt das Potential und die Leistungsfähigkeit des Linzer Hafens sowie seine Rolle als Rückgrat und wesentliche Säule der ober-österreichischen Wirtschaft.

Der Linzer Hafen gliedert sich in folgende Geschäftsfelder:

- Containerterminal
- Handels- und Tankhafen
- Lagerlogistik
- Transportlogistik
- Vermietungen
- Hafebahn

Neben dem Container- und Umschlagsgeschäft setzt die LINZ AG LOGISTIK – bestehend aus dem Geschäftsbereich HAFEN der LINZ SERVICE GmbH und der Österreichische Donaulager GmbH – auch auf weitere Geschäftsfelder: hochwertige Lagerflächen und Spezialisierung in unterschiedlichen Logistikbereichen, wie etwa Gefahrgut- oder Tiefkühlager und die damit verbundene Kontrakt- bzw. Transportlogistik. Durch diese Diversifikation lassen sich wirtschaftliche Schwankungen besser abfedern.

Ihre Gesprächspartner

- **Klaus Luger**
Bürgermeister der Stadt Linz, Aufsichtsratsvorsitzender der LINZ AG
- **DI Dr. Hubert Hager**
Geschäftsbereichsleiter der ÖBB-Infrastruktur AG
- **DI Erich Haider, MBA**
Generaldirektor der LINZ AG, Geschäftsführer LINZ SERVICE GmbH
- **Mag. Harald Kronsteiner, MBA**
Leiter LINZ AG HAFEN, Geschäftsführer Österreichische Donaulager GmbH

Presserückfragen:

Susanne Gillhofer, LINZ AG-Presse, Tel. 0732/3400-3424, s.gillhofer@linzag.at

Mag. Harald Kronsteiner, MBA, Leiter LINZ AG HAFEN, Tel. 0732/3400-6900,

h.kronsteiner@linzag.at

Fotos: Im Internet unter www.linzag.at – Presse – Bilder – aktuell

Die Veröffentlichung der Bilder ist honorarfrei.